

# Angst vorm Notfall nehmen

**MEDIZIN** Kinderärztin des MVZ am Saale-Unstrut-Klinikum Naumburg informiert Erzieherinnen über allergische Reaktionen bei Kindern und gibt Tipps zum Handeln.

**VON JANA KAINZ**

**NAUMBURG** - 60 Erzieherinnen aus Kindertagesstätten aus dem Burgenlandkreises folgten jüngst der Einladung von Petra Hecht in den Sportraum der Klinik für psychische Erkrankungen am Saale-Unstrut-Klinikum Naumburg. Die am Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) des Klinikums tätige Kinderärztin mit den Schwerpunkten Pulmologie und Allergologie wollte den Frauen ganz bestimmte Ängste nehmen - nicht in Sachen Sport, sondern in der Betreuung allergischer Kinder und speziell deren medikamentöse Versorgung im Notfall.

## **Mehr allergische Reaktionen**

Schwere allergische Reaktionen bei Kindern, eben auch Schockreaktionen, die ganz schnell behandelt werden müssen, haben sich durch Umwelteinflüsse und falsche Ernährung in den vergangenen Jahren versiebenfacht. Meist

werden die betroffenen Mädchen und Jungen vom Arzt mit einem Notfall-Set ausgestattet, das nicht nur mit wichtigen Informationen rund um die Allergie und Behandlung im Notfall ausgestattet ist, sondern auch mit Medikamenten. Für den Extremfall beinhaltet es gar einen Adrenalinautoinjektor - eine Spritze, die beinahe automatisch das Medikament injiziert.

Diese im Notfall zu verabreichen, davor würden Erzieherinnen - und das nicht nur wegen rechtlicher Bedenken - meist zurückschrecken, weiß Petra Hecht. Das Ende vom Lied: „Manche Einrichtungen reagieren zunächst ablehnend, wenn sie schwer allergiegefährdete Kinder, die ganz normal in den Kindergarten gehen können und auch sollen, aufnehmen sollen“, so die Kinderärztin. Diese Befürchtungen seien verständlich und würden auf diffusen Ängsten durch ungenügende Schulungen

und Erfahrungen beruhen. Und genau dort setzte Petra Hechts Informationsveranstaltung „Allergische Kinder in Kindergärten und Kindertagesstätten“ an. Während der gut anderthalb Stunden erklärte die Ärztin unter anderem, welche Stadien der schweren allergischen Reaktion es gibt, was die Erzieherinnen jeweils tun können, wie sie im Kindergartenalltag der allergischen Reaktion vorbeugen und mit Eltern zusammenarbeiten können oder wie ein Notfallplan helfen

kann, anhand der darin festgehaltenen ärztlichen Vorgaben richtig zu reagieren. Außerdem beantwortete sie die Fragen der Frauen, gab Hinweise und Tipps.

## **Übungsteil nach Theorie**

Die von Petra Hecht theoretisch vermittelten Handlungsanweisungen konnten die Erzieherinnen sogleich in einem anschließenden praktischen Teil des Abends üben. Dafür erhielt die Kinderärztin Unterstützung von ihrem Praxisteam. Gemeinsam mit den „Schwestern“ Silke Bärthel, Nadine Schlegelberger und Tanja Gänkler erlernten die Erzieherinnen nicht nur den Umgang mit dem Notfallplan, sondern auch mit Asthmaspray oder mit dem Adrenalinautoinjektor.

„Es wurde rege diskutiert, die praktischen Hilfestellungen wurden sehr gut angenommen, und es gab durchweg eine positive Resonanz“, resümierte die Kinderärztin die Veranstaltung.

„Es gab  
durchweg eine  
positive  
Resonanz.“

**Petra Hecht**  
Kinderärztin